

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Leitung:
Sigrid Wolff, Dipl.-Psychologin

Telefon: 06 21 / 17 03-1301, -1302, -1360
Telefax: 06 21 / 17 03-1305
E-Mail: sigrid.wolff@zi-mannheim.de
E-Mail: info@zi-mannheim.de
Internet: www.zi-mannheim.de

Pressemitteilung vom 17.09.2010

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI): Depressionen bei Kindern

Depressionen gelten als die häufigsten psychischen Erkrankungen. Das Bundesgesundheitsministerium schätzt, dass aktuell etwa vier Millionen Deutsche von einer Depression betroffen sind. Viele Depressionen werden jedoch nicht als solche erkannt. Noch schwieriger wird die Diagnostik, wenn es sich um Kinder oder Jugendliche handelt. Depressionen im Kindesalter sind zwar relativ selten, bei Vorschulkindern beträgt die Häufigkeit unter 1 %, bei Schulkindern 2–3 % und bei Jugendlichen werden 7–13 % angegeben. Die Folgen einer nicht erkannten und damit unbehandelten Depression sind jedoch schwerwiegend für den weiteren Lebensweg. Aktuell werden in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters des ZI zu diesem Thema verschiedene Studien (siehe unten) durchgeführt.

Die Ausprägungen der Krankheitszeichen bei Kindern können individuell, aber auch in den verschiedenen Altersabschnitten, recht unterschiedlich sein. So sind Schulkinder mit depressiver Symptomatik meist schon in der Lage, über ihre schlechte Stimmungslage in Worten zu berichten. Zusätzlich können sie Suizidgedanken und Schulleistungsstörungen entwickeln. Jugendliche mit Depressionen zeigen häufig ein vermindertes Selbstwertgefühl, fühlen sich apathisch, haben Ängste und Konzentrationsmängel. Oft sind sie weniger an Aktivitäten interessiert, die ihnen früher Spaß gemacht haben, sind von Freunden und Familie isoliert und reagieren empfindlich gegenüber Zurückweisungen oder Versagen. Verhaltensweisen, die meist für den Laien von einer normalen pubertären Reaktionsweise nicht zu unterscheiden sind. Nicht selten werden depressive Kinder zu Hause oder in der Schule fälschlich als faul, gleichgültig oder verstockt erlebt. In der Folge werden sie häufig überfordert und sozial leicht zu Außenseitern, die als schwer erziehbar gelten oder sogar von Menschen in ihrer Umgebung abgelehnt werden. Daraus entwickeln sich nicht selten Situationen, die von der ganzen Familie als große Belastung empfunden werden.

Zur Behandlung der Depression bei Kindern können heute psychotherapeutische Verfahren und medikamentöse Behandlungen mit Antidepressiva wirksam eingesetzt werden, häufig auch in Kombination. Allgemeine Informationen zu dieser besonderen Thematik bieten verschiedene Institutionen: www.kinderdepression.de, www.kompetenznetz-depression.de, www.deutsche-depressionshilfe.de, www.buendnis-depression.de.

Klinische Studie für Kinder und Jugendliche mit Depressionen

Es ist für Kinder und Jugendliche durchaus normal, an manchen Tagen traurig oder trübselig zu sein. Wenn diese Gefühle jedoch über einen längeren Zeitraum anhalten, könnte dies ein Hinweis darauf sein, dass es sich um etwas Ernsteres handelt. Schätzungen gehen davon aus, dass ungefähr 5% aller Kinder und Jugendlichen unter Depressionen leiden. Oftmals leiden die betroffenen Kinder oder

Jugendlichen unter Symptomen wie Hoffnungslosigkeit, Interesseverlust, erhöhter Reizbarkeit, geringem Selbstwertgefühl, mangelnder Konzentration oder Antriebslosigkeit. Wenn der Verdacht auf diese Diagnose durch einen niedergelassenen Arzt bestätigt wird, sollte das Kind dagegen behandelt werden. Die Behandlungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit Depressionen sind zurzeit noch begrenzt. Aus diesem Grund arbeitet die Forschung daran, u.a. neue Medikamente zur Behandlung von Depressionen im Kindes- und Jugendalter zu finden.

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am ZI bietet derzeit betroffenen Kindern und Jugendlichen im Alter von 7-17 Jahren die Möglichkeit, an einer Arzneimittelstudie zur Behandlung von Depressionen teilzunehmen. Die Studie untersucht die Sicherheit, Wirksamkeit und Verträglichkeit eines Studienmedikamentes bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit mittleren oder schweren Depressionen im Vergleich zu einer konventionellen medikamentösen Therapie und Placebo. Das Studienmedikament ist in Europa zur Behandlung von Erwachsenen mit mittleren oder schweren Depressionen zugelassen. Die Teilnahme dauert über 10 Monate und beinhaltet ungefähr 17 Besuche beim Studienarzt, wobei die Studienmedikation sowie alle studienbezogenen Arztbesuche für die Teilnehmer kostenlos sind. Die Teilnahme an der Studie kann ohne Angabe von Gründen jederzeit beendet werden.

Anmeldungen und Fragen zur Studie können per E-Mail (ruth.berg@zi-mannheim.de, lucia.bliznakova@zi-mannheim.de, heide.griesemann@zi-mannheim.de) oder telefonisch (Tel.: 0621/1703-4541) an die Mitarbeiter der Studie gestellt werden.